Planungen im Zeichen der Brücke

SCHACH Verbandsliga weiter geteilt / Christoph Dinter neuer Vorsitzender

VON THOMAS MACHATZKE

Neuenrade – Der Schachverband Südwestfalen geht mit neuem Führungspersonal in die Zukunft: Beim Kongress des Verbandes am Samstag in Neuenrade wurde Christoph Dinter vom SV Sundern zum neuen Vorsitzenden gewählt. Christian Midderhoff (SF Neuenrade) ist neuer Spielleiter, beerbt in diesem Amt Kai Lück (KS Iserlohn).

Dinter bringt die Erfahrung von zehn Jahren als Bezirksvorsitzender im Bezirk Hochsauerland mit. „Ich habe einige Kongresse mitgemacht und mir nun etwas vorgenommen für meine neue Aufgabe“, sagte Dinter im Musikraum der Schule an der Neuenrader Niederheide, „wenn man nicht direkt am Anfang Gas gibt, wann dann?“

Einen Fuß auf dem Gaspedal wünscht der scheidende Vorsitzende, Daniel Mohr, seinem Nachfolger und dem Verband. Mohr, der von Geschäftsführer Rolf Weber nach acht Jahren Amtszeit am Ende feierlich verabschiedet wurde, stellte fest: „Der Verband und die Bezirke werden ganz dringend Reformen brauchen. Da können wir nicht auf den großen Tanker NRW warten.“

Tatsächlich schlägt der Schachboom der Corona-Zeit in Südwestfalen im Vereinsschach zumindest nicht flächendeckend durch. Die Mannschaftszahlen im Spielbetrieb und die Mitgliederzahlen sind rückläufig, auch wenn es Ausnahmen gibt. Vereine, in denen die Entwicklung positiv ist. Mohr stellte hier für seine Amtszeit den SV Hemer, aber auch den SV Schmallenberg heraus, verwies aber auch auf viele Vereine, die von der Bildfläche verschwunden seien.

Ein Problem für den großen Flächenbezirk bleibt auch „die Brücke“, also der Wegfall der direkten Verbindung von Hagen nach Siegen durch Sprengung und Neubau der Talbrücke Rahmede in Lüdenscheid. „Ich persönlich halte die Brücke sonntags für überhaupt kein Thema“, stellte Daniel Mohr fest, der gleichwohl bei den Mannschaftsmeisterschaften im Blitzschach in Weidenau diese Entschuldigung von vielen Vereinen aus dem Norden gehört hatte. Auch im Spielbetrieb, für den Mohr eine Online-Umfrage gestartet hatte, wird man nach den Ergebnissen der Umfrage an zwei regional getrennten Verbandsliga-Staffeln festhalten bis die Brücke neu gebaut ist. So sollen weite Fahrten durch den Umleitungsverkehr zumindest minimiert werden.

Christoph Dinter
neuer Verbandsvorsitzender

Lüdenscheider Aufstiegsverzicht

Der Verband koppelt die Planung seiner Ligastruktur an die Infrastruktur: Wenn wieder Verkehr über die neue Talbrücke Rahmede fließt, soll die Rückkehr zu einer Verbandsliga-Staffel mit zehn Teams und darunter zwei Achter-Staffeln in der Verbandsklasse folgen.

Konkret bedeutet dies für die Planungen von Christian Midderhoff und dem Verbandsspielausschuss: Es muss in der Saison 23/24 keinen vermehrten Abstieg für eine Rückführung in die alten Sollstärken geben. Midderhoff, der bei seiner Arbeit in Zukunft Unterstützung von Gerhard Schubert (Meschede, Staffelleitung im Ligabetrieb) und Andreas Schell (Drolshagen, Übernahme von Einzelturnieren) erhält, verkündete am Samstag, dass es weder aus dem Bezirk Sauerland noch aus dem Bezirk Oberberg einen Aufsteiger zur Verbandsklasse geben wird. Der Oberberg-Meister SF Lindlar verzichtet ebenso auf den Aufstieg wie auch überraschend Sauerland-Meister SG Lüdenscheid. Diese Nachricht verwunderte am Samstag, die Lüdenscheider wären in der Verbandsklasse nominell eines der stärksten Teams gewesen.

Christian Midderhoff
neuer Verbandsspielleiter

Nichts ändern wird sich im Verband bei Bedenkzeit und Spielbeginn. Daniel Mohr zog seine pro forma gestellten Anträge zu diesem Punkt zurück. Aus dem Verband war der Wunsch geäußert worden, dass die Mannschaftskämpfe am Sonntagabend früher enden sollen. Die Umfrage indes zeigte: Die Mehrheit war für die Beibehaltung der langen Fischer-Bedenkzeit (100/50/+30) und auch für den Starttermin um 14 Uhr. Mohr hatte als Spielstart 12 Uhr oder 13 Uhr alternativ vorgeschlagen, außerdem die kurze Fischer-Bedenkzeit (90/30/+30). Sein Fazit: „Dass wir alles belassen, wie es ist, ist eine altbekannte Tendenz im Schach. Das habe ich in 20 Jahren gelernt.“

Und sonst? Der Verbandskasse geht’s sehr gut. Deshalb wurden gleich drei Anträge einstimmig angenommen, die diesem Umstand Rechnung tragen. Zum einen wird es weiter keine Startgelder im Mannschaftsbetrieb auf Verbandsebene geben, zum anderen auch keine Eigenbeiträge fürs Kadertraining. Und zuletzt wird der Verband auch bis zu einem Betrag von 4000 Euro jeden C-Lizenz-Trainer im Verband für dessen Ausbildung mit 300 Euro pro Kopf bezuschussen.

Eric Wortmann bleibt Jugendwart im Schachverband Südwestfalen

Beim **Jugendtag des Verbandes**, der vor dem eigentlichen Kongress stattfand, wurde der Plettenberger **Eric Wortmann** (MS Halver-Schalksmühle), erneut zum Verbandsjugendwart gewählt. **Ratho Rahs** (SvG Plettenberg) ist neuer Jugend-Spielleiter für den Mannschaftsbetrieb. **Marlene Fondacaro** (Ruhrspringer) wurde zur neuen Jugendsprecherin gewählt. Als Kadertrainer für Südwestfalen erhielten **Moritz Runte** und **Valerija Naumenko** vom SV Hemer das Votum der Versammlung.

Unbesetzt ist damit nurmehr die Position Jugend-Spielleiter Einzel. Für die **Einzelmeisterschaft 23/24** für die Altersklassen U14, U16 und U18 sucht der Verband im Moment noch eine neue Jugendherberge. Zuletzt hatte man in Radevormwald gespielt. Außerdem ist mittelfristig angedacht, vom Austragungstermin in der ersten Osterferienwoche wegzugehen und einen früheren Termin zu finden. Die Titelkämpfe der U10 und U12 finden **Anfang März 2024 in Schalksmühle** statt. TM